

Erfreulicher Unterschied

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 41

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-472513>

Nutzungsbedingungen

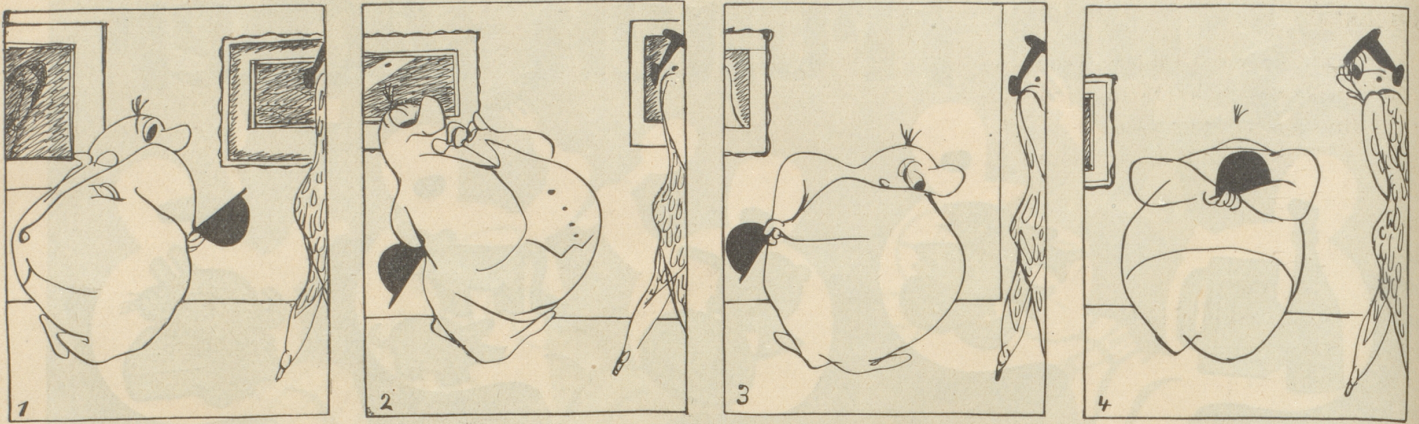
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lindis Papa Kunstbetrachter

Frankenabwertung

Nun ist sie ja gekommen,
Mit «nazihafem» Schwung,
«Zu unsres Landes Frommen», —
Die Frankenabwertung.

Der Eine lacht, er freut sich,
— Macht ein Geschäft dabei,
Der Andere, — zum Beispiel ich —
Verliert urplötzlich tausend Stei!

Was nützt das Köpfehängen da? —
Garnichts! Drum ist's das Beste,
Man steift den Nacken und sagt: «Ha,
Jetz muess es aber obsi gah,
Und da derzue no fieste! F. N.

Erfreulicher Unterschied

«Weisch der Unterschied zwü-
schem Nebelspalter und der Wehr-
anleihe?»

«— — — ? ? ?»

«'s isch keine. Es wird für beidi
übertriebe zeichnet!» Hausi

Die Kiste

Am 1. Oktober wechseln wir die
Wohnung.

Meine Gattin: Bring dänn hüt e
Chischte hei!»

Als ich dann eine heimbrachte:
«Ja ich ha die gmeint usem Konsum?»

Wer stigt nah? Vino

Vom Laufen

Treffe ich vor einigen Tagen einen
Reisenden auf der Strasse, und frage
ihn, wie das Geschäft laufe; er ant-
wortet mir mit einem tiefen Seufzer:

«Danke schlecht, ich laufe mehr
wie das Geschäft!» Er. Wo.

(... hoffentlich aber nicht auch schief!
Der Setzer.)

Greuelchen aus Bern

Im Berner Friedhof erkundige ich
mich nach der Grabnummer meines
Ende Dezember 1931 verstorbenen
Bruders. Der Beamte sucht lange in
seinem chronologischen Register nach
und findet nichts.

«Haben Sie denn kein alphabeti-
sches Register?»

«In Bern sterbe mir haut nit aupa-
betisch! Wörtlich: Pebe

Streng vertraulich

Fahre dieser Tage auf meiner Ge-
schäftsreise im Speisewagen nach Zü-
rich. Darin bemerke ich einen Tisch
mit vier Nationalräten. Diese führen
eine Unterhaltung darüber, dass das
Taggeld einfach zu klein sei. Privat-
arbeiten könne man in Bern auch
nicht machen, denn, wie einer wört-
lich sagte: «Man kann sich in Bern
einfach nicht zu einer vernünftigen
Arbeit konzentrieren!»

Weiter sprachen Sie über die Länge
der Reden, dabei meinte der gleiche
Herr: «Ich habe die Beobachtung ge-
macht, dass gleichviel in der Zeitung
steht, ob ich fünf Minuten oder eine
Stunde spreche. Aus diesem Grunde
spreche ich nie mehr als zirka fünf
Minuten!»

Diese beiden Aussagen habe ich
sogleich stenographiert und bürge auch
mit einem Zeugen dafür, dass es
Wahrheit ist. Ast

Wichtige Anmerkung!

Das hiernach nötige Quantum Cognac kann
fässchenweise von der Redaktion des Nebel-
spalter bezogen werden. Es werden aber
nicht mehr als drei Fässchen auf einmal ge-
liefert.

Der besorgte C.F.-Verwalter.



Cigares Weber

MENZIKEN



10 cts

FLORIDA

EIN NEUER MILDER WEBERSTUMPEN
SAUBER VERPACKT, VON WÜRZIGER
HOCHFEINER QUALITÄT